

**Institut für Gegenwartskünste | IFCAR**  
**Institute for Contemporary Arts Research**

**Zweck**

Das Institut für Gegenwartskünste (IFCAR) wurde Ende 2005 gegründet mit dem Zweck, künstlerische Forschung – und mit ihr eng assoziierte Forschung – zu befördern und institutionell zu etablieren.

**Künstlerische Forschung**

Künstlerische Forschung ist, als institutionelle Forschung, in der europäischen Hochschul- und Forschungslandschaft eine sehr junge Forschungsdisziplin. Im Feld der Kunst jedoch ist die experimentierende Exploration, als individuelle Forschung, nicht neu und verfügt über eine bereits sehr lange Tradition. Die kulturelle Bedeutung ihrer Ergebnisse ist gesellschaftlich und wissenschaftlich anerkannt und wird gewürdigt, wie die Geschichte zeigt und wovon die Wissenschaften Zeugnis ablegen, die sich mit Kunst auseinandersetzen. Die Pragmatik der künstlerischen Forschung hat sehr viel mit dem Prozess und Betrieb der wissenschaftlichen Forschung gemeinsam. Künstlerische Forschung unterscheidet sich von wissenschaftlicher Forschung jedoch insbesondere in ihrem Instrumentarium und in der Taktik. In Bezug auf das Gegenstandsgebiet und den Erkenntnisgewinn ist sie den Geistes- und Sozialwissenschaften oft und in vielem ähnlich. In ihrer spezifischen Form des Tätigseins, im explorativen Experimentieren mit Unterscheidungsgewohnheiten in Handlungs-, Wahrnehmungs-, Begriffs- und Behauptungssystemen, ist die künstlerische Arbeit – so legt es die Perspektive des Pragmatismus nahe – mit einem philosophischen Denken vergleichbar. Es ist dennoch mit einer gewissen Zeit zu rechnen, bis die künstlerische Forschung mit ihren genuin künstlerisch gewonnenen Einsichten im Kontext der Hochschulforschung eine breite Akzeptanz findet.

---

## **Funktion und Aufgaben des Instituts**

Das IFCAR hat eine operative und strategische Funktion. Auf operativer Ebene gewährleistet es den Forschungsbetrieb sowohl mit internen als auch mit nach aussen gerichteten Massnahmen. Zu den internen Massnahmen gehören der Aufbau von Forschungskompetenz und die Weiterbildung der Forschenden, der Support bei Konzeption und Management von Forschungsprojekten sowie die interne Qualitätsprüfung der Forschung, des weiteren ist das Institut für den Fachaustausch innerhalb der internen Forschergemeinschaft und für eine optimale Forschungsumgebung besorgt. Zu den nach aussen gerichteten Massnahmen zählen die Kontaktpflege und der Austausch mit Forschungs-, Wirtschafts- und Finanzpartnern (Netzwerk), die Kommunikation mit den Förderinstitutionen, die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing. Auf strategischer Ebene definiert das Institut die Schwerpunkte der Forschung und bestimmt damit das Forschungsprofil. Auch formuliert es die strategischen Ziele und ergreift bzw. beantragt die Massnahmen, um diese Ziele zu erreichen.

Das IFCAR nimmt folgende drei Aufgaben wahr: Forschung und Entwicklung (F&E), Dienstleistung (DL) und Wissenstransfer (WT). Im Bereich der Forschung initiiert, realisiert und publiziert das IFCAR Forschungsprojekte, es pflegt den internationalen Fachdiskurs und den Dialog mit der Öffentlichkeit – letzteren insbesondere mit Veranstaltungen zu Forschungsergebnissen und zu andern forschungsrelevanten Themen. Im Dienstleistungsbereich führt das IFCAR Projekte aus und leistet Beratungen für Dritte, die in der Regel auf Kernkompetenzen des Instituts und auf Forschungsprojekten aufbauen. Im Bereich des Wissenstransfers bietet das Institut Lehrveranstaltungen für Studierende an, in welchen Forschungskompetenz und Forschungserkenntnisse vermittelt werden, hochschulextern pflegt es ebenso den Wissensaustausch mit Kooperationspartnern sowie mit Dritten. Der hochschulinterne Wissenstransfer ist auch dadurch gewährleistet, dass Forschende des IFCAR zum Teil zugleich auch als Dozenten/innen in den BA- und MA-Studiengängen des Departements Kunst und Medien ZHdK tätig sind.

## **Kernkompetenz des Instituts**

Der Kern der Aktivitäten des IFCAR bildet die künstlerische Forschung. Forschung in der Kunst meint Forschung als künstlerische Praxis: mit den Mitteln der Kunst, in ihrer spezifischen Form des Tätigseins und zu Problemstellungen, die genuin der Disziplin Kunst zugerechnet werden können. Die Akteure der künstlerischen Forschung sind vornehmlich Künstler/innen, die materiellen Ergebnisse sind Kunstprojekte oder -werke. Das Wissen oder die Kompetenzen (das

---

Handlungswissen) sind dem Werk inhärent, Erkenntnis oder Einsicht wird in den Prozessen des Hervorbringens und Begreifens des Werks implizit gewonnen. Das Machen und das Erkennen sind eins. Im Rahmen der institutionellen Forschung sind es die begleitende Beobachtung und der daraus resultierende Kommentar, die es ermöglichen, dass der Prozess der künstlerischen Exploration explizit gemacht wird, d.h. dass er diskursiv nachvollzogen und intersubjektiv „nachgeprüft“ werden kann. Als institutioneller Rahmen der künstlerischen Forschung leistet das IFCAR darüber hinaus die Begründung für die Relevanz der Forschungsprojekte im Kontext des Wissens, des Kunstsystems und die Gesellschaft.

Bei der Mehrzahl der Forschungsprojekte des IFCAR handelt es sich um Kooperationen mit Forschungspartnern anderer Disziplinen sowie mit Wirtschaftspartnern. Die künstlerische Forschung tritt damit mit anderen Handlungs-, Kompetenz- und Wissensfeldern in Beziehung. Diese Projekte sind interdisziplinär, und obwohl ein Projekt als Ganzes in der Regel ein anwendungsorientiertes Profil hat, kann im Bereich der künstlerischen Forschung dennoch der Aspekt der Grundlagenforschung im Vordergrund stehen. Die künstlerische Forschung ist gegebenenfalls so Teil eines Unternehmens, in welchem gleichermassen auch Wissenschaften, Technik, Wirtschaft, Politik, Ethik, Kulturen und Lebensformen eine Rolle spielen können.

Das IFCAR fördert und realisiert ebenso Forschungsprojekte, in welchen nicht die *Forschung* der Kunst im Zentrum steht, sondern die *Verwendung* und das *Nutzbarmachen* künstlerischer Kompetenzen in nicht spezifisch künstlerischer Absicht.

### **Schwerpunkte der Forschung**

Die Forschung am IFCAR ist nicht an Medien oder an Themen (wie „Kunst und Wissenschaft“, „Globalisierung“, „Medienwandel“) entlang organisiert, sie ist vielmehr gattungsübergreifend strukturiert nach Kategorien wie „Funktion“ oder „Wissensform“. Das Institut verfolgt zur Zeit vier thetische Forschungslinien, die teilweise ineinandergreifen und sich über die nächsten Jahre konkretisieren oder verändern mögen.

Der erste Schwerpunkt unter dem Titel *Technologien und Kunst* umfasst Projekte, die Funktionen erforschen, welche Kunst in Wechselwirkung mit neuen Technologien wahrnehmen kann. Zum Beispiel ermöglichen die heute verfügbaren Medientechnologien translokale Räume, die wiederum – aufgrund des Austauschs und der Bewegungen, die in ihnen stattfinden – neue Formen sozialer Räume bilden. Der Forschungsbereich erkundet neuen Formen künstlerischer Praktiken, die in diesen vielfältig vernetzten, interkulturellen Öffentlichkeiten sinnvoll sind. Ausgangspunkt der künstlerischen Forschung ist der Einfluss der Technik auf die Gesellschaft,

---

sie geht aber weit über die experimentelle Nutzung neuer Kommunikationstechnologien hinaus.

Der zweite Schwerpunkt, *Kunst im Raum der Öffentlichkeit*, erforscht Möglichkeiten, wie öffentliche Belange in unserer Gesellschaft mit genuin künstlerischen Beiträgen reflektiert, aber auch neu geschaffen werden können. Im Zentrum steht mithin ebenso das Entwickeln und Erproben von neuen Funktionen, welche die Kunst in den veränderten Formen von Öffentlichkeit und ihrer Ereignissorte und Kontexte für sich beanspruchen kann. Dabei werden insbesondere die Bezugnahmen des künstlerischen Experimentierens mit künstlerisch bis anhin unbearbeiteten Faktoren unserer Gesellschaft erkundet.

Im Forschungsbereich *Philosophie der Kunst* versteht sich künstlerische Forschung quasi als philosophische Arbeit, als ein Denken in der Kunst. Im explorativen Experimentieren bearbeitet sie Unterscheidungsgewohnheiten insbesondere in ästhetischen und ethischen Feldern, sie experimentiert mit Wahrnehmungsformen, mit sinnlichen Begriffen und mit künstlerischen Behauptungen. Während in diesem Bereich eine spezifische Form des künstlerischen *Tätigseins* im Zentrum steht, richtet der vierte Forschungsschwerpunkt, *Wissensräume der Kunst*, die Aufmerksamkeit auf die epistemischen Unterschiede ihrer *Ergebnisse* und deren Status. Dieses Feld beschäftigt sich mit der Wissensproduktion künstlerischer Forschung hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Wissensformen. Die Projekte in diesem Bereich erzeugen und konkretisieren beispielsweise ein Handlungswissen, sinnliche Kompetenzen, spezifische Einsichten oder ein verschiedene Kompetenzen umfassendes „dichtes Wissen“.

Auch wenn ein der Disziplin Kunst angemessener Forschungsbegriff und der Begriff der Kunst selber nicht eigene Gegenstandsbereiche der Forschung bilden, ist ein Grossteil der erwähnten Forschung ein Arbeiten immer auch an diesen beiden Begriffen, d.h. an einer zeitgerechten Konzeption von Kunst und künstlerischer Forschung.

Institutsleitung Prof. Christoph Schenker

Adresse Zürcher Hochschule der Künste  
IFCAR | Institut für Gegenwartskünste  
Hafnerstrasse 39 / Postfach  
CH – 8031 Zürich  
Switzerland

Tel. +41 43 446 61 01  
Fax +41 43 446 45 39  
E-Mail [info.ifcar\(ät\)zhdk.ch](mailto:info.ifcar@zhdk.ch)  
Website [www.ifcar.ch](http://www.ifcar.ch)